

# Haushaltsrede des Fraktionsvorsitzenden Bündnis90/die Grünen - Ralf Mayeres am 13.12.2012 im Verbandsgemeinderat Bitburg Land

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine Vorgänger haben schon zur genüge die Zahlen des Haushaltsplans benannt und aus ihrer Sicht kommentiert. Dies möchte ich nicht noch ein 5. Mal tun.

Ich will sie lieber mitnehmen auf eine gedankliche Fahrradtour zu den Gebäuden der VG und der Werke.

Warum eine Fahrradtour?

Weil wir hier in der VG ein gut ausgebautes Fahrradwegenetz haben und dies immer weiter ausbauen werden. Das ist gut für den Tourismus, aber auch gut für die Zukunft unserer Orte, denn immer mehr Menschen ob jung, ob alt wollen durch Sport fit bleiben und suchen ihr Wohnumfeld danach aus, wo sie ein reichhaltiges Sportangebot vorfinden.

Starten wir unsere gedankliche Fahrradtour in Oberweis am Schwimmbad.

Glücklicherweise wird die VG in Zukunft nicht mehr Eigentümer des Bades, ob mit oder ohne Einigung mit der OG Oberweis, und damit für die Verluste verantwortlich sein.

Dieser Verkauf beschäftigt einige VG Mitarbeiter und natürlich allen voran Bürgermeister Josef Junk über die reine Dienstzeit hinaus. Denn solch über alle maßen schwierige Verhandlungen nimmt man auch gedanklich mit nach Hause.

Für dies Engagement im Sinne des Rates und der VG möchte ich mich sehr bedanken.

Fahren wir los Richtung Bettingen, so kommen wir auf halber Strecke an einem in den Prüm-Wiesen gelegen Pumpenhaus der Werke vorbei.

Das Haus ist mit Naturstein verblendet, das Dach mit Zink eingedeckt und die Außenanlagen mit Bodendeckern bepflanzt. Das ist schon eine solide gehobene Ausstattung.

In Bettingen angekommen fahren wir zur Baustelle des neuen Feuerwehrgerätehauses und wenn wir da in den Plan schauen, sehen wir, dass hier ein Gebäude entsteht, das modern ist und vorbildlich zur Bebauung des Ortskerns passt.

Wir fahren weiter über Ingendorf nach Wolsfeld zum nächsten Feuerwehrgerätehaus. Auch hier ein modernes gut ausgestattetes Gebäude, auf einem guten Niveau.

Wir machen uns wieder auf den Weg und fahren an der Schule in Wolsfeld vorbei zu unserer letzten Station, der Schule in Rittersdorf.

In Rittersdorf ist der Neubau einer Mensa geplant - um die Ganztagschule zu gewährleisten. Wenn wir uns jedoch die beiden Schulgebäude in Wolsfeld und Rittersdorf ansehen, so kann man einen großen Unterschied zu den anderen 3 Gebäuden, die wir gesehen haben, feststellen.

Während Pumpen und Feuerwehrautos gut geschützt in modernen Gebäuden untergebracht sind bzw. bald sein werden, sitzen die Kinder zum teil noch hinter 1-Scheiben Verglasung in Gebäuden mit der Ausstattung der 60er Jahre. Das ist so!

Ein Außenstehender könnte vermuten, dass dieser VG die Feuerwehrautos wichtiger sind als ihre Kinder. Ich weiß, dass es nicht so ist - wir investieren in den Schulen in Brandschutz, und es wird alles repariert was defekt ist.

Und dennoch - zum Wohl unserer Kinder sollten wir mit einer Generalsanierung einer Schule anfangen, bevor das nächste Feuerwehr Gerätehaus, nach dem auf den Weg gebrachten Haus in Bettingen, gebaut wird. Und ich glaube, dass wir hier auch so demokratisch strukturiert sind, da wir auch offen darüber sprechen können.

Es geht dabei nicht darum, den Einen gegen den Anderen auszuspielen, aber wir sollten das Geld da ausgeben wo es am notwendigsten ist.

Jeder kann sich mal selber fragen, ob das bei diesem Investitionsplan so gegeben ist. Wir zumindest sind nicht dieser Auffassung.

Und ich denke, das sehen viele Bürger der Verbandsgemeinde genauso.

Wir Grüne können dem Haushalt daher so nicht zustimmen.

Deshalb beantragen wir:

1. eine getrennte Abstimmung über den Investitionsplan
2. die geplanten Ausgaben zum Neubau des Feuerwehrhauses in Wißmannsdorf in die Generalsanierung der Grundschule in Rittersdorf zu stecken.

Bei diesem Thema geht es auch um Zukunft. Eine gute Schulstruktur gehört einfach dazu, wenn man für junge Familien attraktiv sein möchte und damit die Zukunftsfähigkeit der Region stärkt.

Dazu gehört auch die Kommunalreform. Momentan hat man den Eindruck die Verbandsgemeinden in Rheinland Pfalz spielen Beamtenmikado: wer sich zuerst bewegt, der hat verloren. Verloren hat jedoch derjenige, der seine Verwaltungsstruktur nicht den modernen Erfordernissen einer sinkenden Bevölkerungszahl anpasst. Bei einer größeren Verwaltungsstruktur kann ich eher die Zahl und die Aufgaben der Mitarbeiter dem Bedarf anpassen.

Jedoch dürfen wir nicht vergessen, die Kommunalreform ist nur ein Mittel die Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer zu erhalten. Es gibt da noch einige andere:

Verbesserung der Mobilität – durch Bürgerbus oder Mitfahrzentralen.

Leerstände vermeiden durch Gebäudebörse und Dorfmarketing.

Da gibt es sicherlich auch noch ganz andere zusätzliche Vorstellungen. Nur, wir müssen uns diesen Themen stellen und sie angehen bevor sie zum Problem werden.

Sehr geehrte Damen und Herren, mit unserem Handeln müssen wir dazu beitragen, dass unsere Dörfer ein Lebensraum mit Zukunft sind und bleiben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!